

Die wichtigsten Veranstaltungen
der Region Nordwestschweiz
im Überblick.



Aus privilegiertem Haus: Gertrud Dübi-Müller
in ihrem Cabriolet der Schweizer Marke Piccard-Pictet,
dem wohl ersten Auto im Kanton Solothurn.

MUSE UND MÄZENIN

Gertrud Dübi-Müller (1888–1980) zählt zu den bedeutendsten Kunstsammlerinnen der Schweiz. Gleichzeitig war sie passionierte Fotografin, Autofahrerin, Bergsteigerin und Modell für Künstler wie Ferdinand Hodler. Das Kunstmuseum Basel zeichnet ihr bemerkenswertes Leben nach.

«Van Gogh, Hodler und ein Cabriolet»: Unter diesem Titel steht ab diesem Herbst Gertrud Dübi-Müller im Zentrum einer erstmals ihr gewidmeten Retrospektive. Eingebettet in rund 80 Werke aus ihrer internationalen Sammlung und begleitet von Fotografien und bisher unveröffentlichten Dokumenten erzählt die Ausstellung die facettenreiche Lebensgeschichte einer aussergewöhnlichen Frau und macht deren prägenden Einfluss auf die Kunst- und Kulturgeschichte deutlich.



Gertrud Dübi-Müller wurde in eine wohlhabende Solothurner Industriellenfamilie hineingebo-
ren, ihr Vater war Inhaber der Schrauben- und Uhrenteilefabrik «Sphinxwerke Müller & Cie.». Durch den Malunterricht bei Cuno Amiet kam sie als junges Mädchen mit der Kunst in Be-
rührung. Nach dem Tod ihrer Eltern war sie früh finanziell unabhängig. Sie begann –
ausgestattet mit einem bemerkenswert sicheren Urteilsvermögen – als junge Erwach-
sene mit dem Aufbau einer aussergewöhnlichen Sammlung moderner Kunst. Dazu
gehörten Werke von Vincent van Gogh, Paul Cézanne, Giovanni Giacometti, Ferdi-
nand Hodler, Gustav Klimt und Henri Matisse.

Auf dem Matterhorn

Dübi-Müller pflegte enge Freundschaften mit zahlreichen Kunstschaaffenden, ins-
besondere mit Ferdinand Hodler, der sie in 17 Porträts festhielt. Mit ihrer Kamera
dokumentierte sie Künstler, Reisen und ihr eigenes Leben. In einem Cabriolet
der Schweizer Marke Piccard-Pictet bereiste sie europäische Kunstmetropo-
len und unternahm anspruchsvolle Bergtouren bis hin zur Besteigung des
Matterhorns – Ausdruck ihrer aussergewöhnlichen Unabhängigkeit.

Die Ausstellung vereint Meisterwerke internationaler und Schweizer
Künstlerinnen und Künstler sowie persönliche Fotografien, Briefe und
handgemalte Postkarten, die einen Einblick in Dübi-Müllers Leben und
Netzwerk geben. Mit der Gründung der Dübi-Müller-Stiftung (1964)
und der Josef-Müller-Stiftung (1969) wurde ihre Sammlung dauer-
haft gesichert und bildet bis heute den Kernbestand des Kunst-
museums Solothurn.

Thomas Kramer

«Van Gogh, Hodler und ein Cabriolet»,
Die Sammlerin und Pionierin Gertrud Dübi-Müller.
19.9.2026 – 7.2.2027, Kunstmuseum Basel

Als Sammlerin war Gertrud Dübi-Müller
auch mit Ferdinand Hodler eng befreundet
und stand ihm mehrmals Modell,
wie hier als 23-Jährige für das Gemälde
«Bildnis Gertrud Müller» von 1911.



Tickets und Katalog zu gewinnen

Zur Ausstellung ist ein
240 Seiten starker Katalog erschienen.
Dieser zeichnet das Bild einer unabhängi-
gen Frau, die ihre Handlungsspielräume
entschlossen nutzte und die Kunst ihrer
Zeit aktiv mitprägte. Regio aktuell verlost
zwei Bücher und dazu 1×2 Ausstellung-
tickets, gültig an einem Tag nach Wahl.
Mitmachen unter [regioaktuell.com/
wettbewerbe](https://regioaktuell.com/wettbewerbe). Teilnahmeschluss ist der
Sonntag, 13. September 2026. Die
Gewinnerinnen und Gewinner werden im
Anschluss benachrichtigt. Viel Glück!